

Hinweise aus der Schule:

- Während die Kinder im vorschulischen Kontext zwar durchaus die Zahlfolge von 1 - 10 erlernen sollen, beginnt der Start des Rechnens in der Schule. Hier wird dann auch zügig sichtbar, wenn die Kinder sich kaum von der Arbeit mit dem Material lösen und hartnäckig beim „zählenden Rechnen“ – mit Fingern oder anhand von Gegenständen im Raum – verbleiben. Aus diesem Grund dauert es häufig sehr lange, bis schließlich das Ergebnis präsentiert werden kann.
- Für rechenschwache Kinder und Jugendliche sind „offensichtliche“ Fehlentscheidungen – wie zum Beispiel ein völlig unrealistisches Ergebnis für die Aufgabe $48 - 4 = 80$ – kein Anlass, sich und seine Rechenstrategien zu reflektieren.
- Doch auch das immer wiederkehrende Verrechnen um einen Einer ist eine sehr häufige und beliebte Fehlentscheidung.
- Das Vertauschen von Einern und Zehnern – aus der 34 wird die 43 – hat sowohl mit der sprachlichen Darbietung unserer Zahlen als auch mit dem fehlenden Verständnis für das dekadische System zu tun.
- Selbst wenn die allseits unbeliebten Sachaufgaben im engeren Sinne keinen Nachweis für eine bestehende Mathematikschwäche bei Kindern darstellen, zeigt sich bei den Betroffenen sehr häufig ein vollkommenes Unverständnis für derartige Aufgabenstellungen. Dabei sehen sich Kinder und Jugendliche außerstande, ohne fremde Hilfe eine Lösung zu finden. In dem sich abzeichnenden „Notfall“ wird ohne Berücksichtigung der Aufgabenstellung einfach „plus“ gerechnet, da dies die einfachste Rechenart ist.